



Historisches Gebäude aus dem 17. Jahrhundert: Das ehemalige Gasthaus «Raben» in Netstal soll schon bald gesamtrenoviert werden.



Bilder Ueli Weber | Visualisierung: Schiesser Architektur und Baingenieur AG

Eines der ältesten Glarner Wirtshäuser wird in ein Wohnhaus umgebaut

Weil kleine Wohnungen fehlen, sollen im historischen «Raben» in Netstal vier 2,5-Zimmer-Wohnungen und drei Studios entstehen.

von Marco Lüthi

Der «Raben»

Das Gasthaus zum Raben in Netstal wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts gebaut. Der «Raben» gilt als das älteste Haus im Kanton Glarus, in dem bis vor einigen Jahren ohne Unterbruch gewirtet wurde. Zeitweise diente der «Raben» den Glarner Katholiken als Rathaus. Er sei ein Teil der Landes- und Dorfgeschichte dort besprochen und bestimmt worden, heisst es auf der Website der Stiftung Pro Netstal.

Der «Raben» steht direkt an der Hauptstrasse beim Restaurant «Bären» und zählt zu den bedeutendsten historischen Gebäuden von Netstal. Zudem liegt das ehemalige Wirtshaus im regional geschützten Ortsbild, in der Ortsbildschutzzone, und grenzt unmittelbar an ein denkmalgeschütztes Haus. Seit 2019 steht der «Raben» leer. Bis heute bestehen die Gaststube, ein kleiner Saal und die Wirtswohnung.

Das Projekt

Wie schon viele andere ehemaligen Wirtschaftshäuser im Dorf, wird jetzt auch der «Raben» zum Wohnhaus. Das Baugesuch lag vom 18. September an für 30 Tage öffentlich auf. Gemäss den Unterlagen sind ein umfassender Umbau und eine energetische Sanierung des historischen Gasthauses geplant. Entstehen sollen vier 2,5-Zimmer-Wohnungen, drei Studios und ein Veloraum sowie ein barrierefreier und

behindertengerechter Lift als Ergänzung zum Treppenhaus. Das Ladenlokal mit Schaufensterfront zur Hauptstrasse hin, soll bestehen bleiben.

«Bis spätestens Ende Jahr erwarten wir die Baubewilligung», sagt Andreas Zweifel. Er ist Projektleiter und Inhaber der Schiesser Architektur und Baingenieur AG in Glarus, welche den Umbau des «Raben» geplant hat. «Der Baustart wird dann voraussichtlich im Frühling 2025 sein und wir rechnen mit einem Jahr Bauzeit.»

Die Besitzerin des «Raben» ist eine seit 2015 bestehende Haustechnikfirma aus Netstal mit 35 Mitarbeitenden. 2020 kaufte sie das Gebäude, um Wohnraum für ihre eigenen Mitarbeitenden, «Saisoniers», zu schaffen. Denn diese hätten Schwierigkeiten, kleinere Mietwohnungen in der Gegend zu finden, die wegen der hohen Nachfrage entweder schwer verfügbar oder zu teuer seien.

«Das Interesse der Mitarbeitenden an den Wohnungen und Studios ist jetzt schon gross – auch für den Gewerbebereich gibt es bereits mehrere Interessenten», sagt Zweifel.

Die Rückbauarbeiten

Das ehemalige Gasthaus «Raben» ist gemäss den Bauunterlagen in einem schlechten Zustand. Der Baingenieur habe die Bausubstanz vor allem der Decken als schlecht eingestuft, weshalb das Gebäude komplett ausgehöhlt werden müsse. Das

Steildach samt Konstruktion soll bestehen bleiben. Der Wiederaufbau im Innern ist vorwiegend in Holzbauweise geplant.

Die «harmonische» Aussenansicht

Das äussere Erscheinungsbild des «Raben» muss gemäss Baubericht aus denkmalpflegerischer Sicht gewahrt werden und ist rundherum relevant für das Ortsbild. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Denkmalpfleger seien die einzelnen Fassaden sorgfältig analysiert und so ausgearbeitet worden, dass ein in sich stimmiges und harmonisches Fassadenbild entstehe.

An der Nordostfassade soll der Schaukasten samt Vordach verschwinden und sechs Fenster eingebaut werden. Die bisher fensterlose Nordwestfassade soll ebenfalls Fenster bekommen, total zwölf an der Zahl. Für sämtliche Fenster sind gemäss den Plänen Fensterläden vorgesehen.

Für ein in sich stimmiges und harmonisches Fassadenbild wünscht der Denkmalschützer ausserdem, dass die Luft-Wasser-Wärmepumpe in einem kleinen «Schopf» mit einem geneigten Dach aus Blech- oder dunklem Well-ernit verschwindet.

Die Fassade selbst soll möglichst im bisherigen Farbton gestrichen werden.

Das redimensionierte Vorgängerprojekt

Ein erstes Baugesuch aus dem Jahr 2021 war hinsichtlich einer Übernutzung, ästhetischen wie auch gesetzlichen Anforderungen nicht bewilligungsfähig und wurde zurückgezogen.

Das Vorgängerprojekt eines ausserkantonalen Architekturbüros sah im «Raben» zwölf Wohnungen vor. Im Juni 2023 übernahm die Schiesser Architektur und Baingenieur AG die Planung des Umbaus. «Wir haben das Projekt von Grund auf in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, weiteren kantonalen Fachstellen wie etwa jener für Lärmschutz sowie der Gemeinde Glarus neu entwickelt», sagt Projektleiter Andreas Zweifel. Besonders Augenmerk sei auf lärmabgewandte Schlafräume und entsprechende Schallschutzmassnahmen für Koch-, Ess- und Wohnbereiche gelegt worden. «Gerade in einem Haus mit vielen kleinen Wohnungen ist dies ein zentraler Punkt», so Zweifel.

INSERAT



Projektleiter Andreas Zweifel erklärt die Baupläne. Pressebild

Hören ...
Verstehen ...
Aktiv bleiben
Hörberatung Glarnerland
Stefan Mathis



Ihr Glarner Familienunternehmen-Regional verbunden
Dipl. Akustiker und Pädakustiker

- Hörberatung • Hörsysteme •
- Schwimm- und Gehörschutz •
- Zubehör • Reparaturservice •

Kostenloser Hörtest und Beratung
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HÖRBERATUNG GLARNERLAND,
Stefan Mathis, 055 640 60 20
HÖRBERATUNG MARCH,
Stefan Mathis, 055 440 90 40
www.hörberatung-glarnerland.ch

